

Verbundkatalog Kalliope

Hosaeus, Thea
Stiegau, 1931-07-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

23.7.21

Striegau, Schlesien
Knechtsteden 87

Lieber Waldemar,

Das war eine grosse Überraschung, das Kind
kam für Dich v. Knecht. Ich bin sehr
freut über das Geld; das Kindgeld bekommen
ich zwar erst, doch hatte das Borgen
mir Knechtsteden gemacht.

Auf das Buch freue ich mich sehr, was

hast Du noch dazu geschrieben? Wenn
es aber schon im Druck ist, so ist es ja
in absehbarer Zeit erreichbar. Viel Glück
dafür!

Wenn Du nach meiner Ausdrucksweise
~~auf~~ glänzt, dass ich sitte auch bin so
besteht Du Dich. Ich bin es zwar, ge-
zwungen aus Massen, weil ich nicht seit $\frac{1}{2}$
Jahr den Verwandten anpassen muss; aber
auch die Tugend hat ein Ende, es ist kein
nicht auf die schönen grossen nordischen
Männer. (Dabei bin ich meinem Freund)

und noch heute, der mich seit Jahren
klein gelassen hat) Es ist möglich, dass
er durch seine masslose Härte alles kaputt
geht; noch kann ichs ertragen, weil ich
an ein Zusammenkommen glaube. Vielleicht
muss ich aber auch wieder weiter; das
Wandern ist ja mein Schicksal. Noch ist
das Leben wunderbar, ich spüre die
Liebe meines Freundes wie warme Wellen
u. hoffe.

Es geht mich auf Haarsüß in ~~Dress~~
Original. Im Winterhoff ist soviel von der
Sprache zu können, das ist Genuss an Lesen
hat. Ich habe überhaupt fürchtbar viel von
ihm gelesen lebt hier, seine Bücher gefallen
mir immer besser. Ich fühle ich überhaupt
eine ganz seltsame tiefe Bindung zu
Norwegen, so absolut heimatisch v. fast
Kognitiven.

Würdest du so gut sein und etwas über

und schreiben, was ich als Referent nach
N. in eine Familie senden könnte? Ich
wäre Dir sehr dankbar, wenn Du es tun
würdest. Es handelt sich nicht um Besitz-
dinge; die sind in Oslo u. schon verkauft. Dies
würde eine Familie bekommen, ein grosser
Hof am Mjøsen, dem grossen See im Osten
des Landes. Im letzten Oslo-Brief hat
mich der deutsche Pfarrer, ein Dr. Günther
+ Lektor für Deutsch an d. Universität

einige Bilder v. Referenzen zu senden, weil
er mich auf für den Winter fest unter-
bringen will. Er ist Vorstand des Deutschen
Clubs v. sehr liebenswürdig u. hilfsbereit.
Ich habe zwar schon einige Referenzen, doch
würde Dein Name natürlich hundertmal
mehr bedeuten. Tutst Du's, ja bitte?

Alles Gute, es grüßt Dich sehr, u.
sei herzlich bedankt, Deine Theo.